

Kleine Anfrage Vivianne Esseiva/Claudine Esseiva (FDP): Wachstum an Firmen in der Stadt Bern

In ihrer Medienmitteilung vom 23. Januar 2018 hat die Präsidialdirektion die neusten Zahlen zu den Firmen in der Stadt Bern verkündet. Die Hauptbotschaft, dass die Anzahl der Firmen auf städtischem Boden im Jahr 2017 um insgesamt 140 Firmen gewachsen sei, ist zu begrüßen. Aber eine reine Aufzählung von Neugründung scheint uns nicht sehr aussagekräftig. Wir bitten den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

1. Was ist die Wirtschaftskraft, Wertschöpfung dieser Firmen? Ist das BIP gestiegen?
2. Zu welchen Branchen (Tech, Dienstleistungsbetriebe, Gastrobetriebe etc.) gehören die Firmen?
3. Gemäss Mitteilung haben im letzten Jahr 233 Firmen ihren Sitz aus der Stadt Bern verlegt. Wurde bei diesen 233 Firmen erhoben, was die Gründe für den Wegzug sind? Wenn dies nicht erhoben wurde – gedenkt der Gemeinderat, dies künftig zu tun?

Bern, 25. Januar 2018

Erstunterzeichnende: Vivianne Esseiva, Claudine Esseiva

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats*Zu Frage 1:*

Bei der in der Kleinen Anfrage erwähnten Erhebung handelt es sich um eine reine Zählung von Gründungen, Zu- und Wegzügen und Löschungen von Firmen auf der Basis des Handelsregisters sowie um eine rudimentäre Kategorisierung nach Wirtschaftssektoren. Die Erhebung ermöglicht einen Eindruck von der Dynamik des Wirtschaftsstandorts – nicht mehr und nicht weniger. Weitergehende Aussagen, namentlich zu Wirtschaftskraft und Wertschöpfung, sind damit jedoch nicht möglich. Um diesen Mangel zu korrigieren, sieht das Wirtschaftsamt vor, künftig die wichtigsten und aktuellsten Kennzahlen des Wirtschaftsraums Bern durch die BAK Economics AG erheben zu lassen. Die erste Version des Monitorings wird voraussichtlich Mitte/Ende 2018 vorliegen. Damit sollen unter anderem auch weitergehende Aussagen zu den Firmen in Bern ermöglicht werden.

Zu Frage 2:

Siehe Antwort zu Frage 1.

Zu Frage 3:

Siehe Antwort zu Frage 1. Die Gründe für den Wegzug wurden nicht erhoben. Zur Optimierung der städtischen Wirtschaftsförderung wären qualitative Aussagen zu Wegzuggründen zweifelsohne von Nutzen. Allerdings erfordern solche Abklärungen die entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen, die derzeit nicht eingestellt sind.

Bern, 14. Februar 2018

Der Gemeinderat